

KREIS LIPPE

Bauarbeiten im Kasernenblock

Detmold. In Hohenloh wird einer der alten Kasernenblöcke umgebaut. Dort entstehen Sozialwohnungen. **Seite 15**

Phoenix hat Umwelt im Blick

Blomberg. Phoenix Contact ist auf dem Weg zum klimaneutralen Unternehmen. **Seite 20**

Mehr Rehe zum Abschuss

Bad Salzuflen. Die Tiere fräßen im Stadtwald Laubbaumsämlinge, was diesem schade, heißt es. **Seite 16**



Videochats mit dem potenziellen Chef

Die Messe „my job-OWL“ findet zum ersten Mal rein virtuell statt. Vom 21. bis 26. April können sich Interessierte an den digitalen Ständen über Unternehmen und freie Stellen informieren und Vorträgen lauschen.

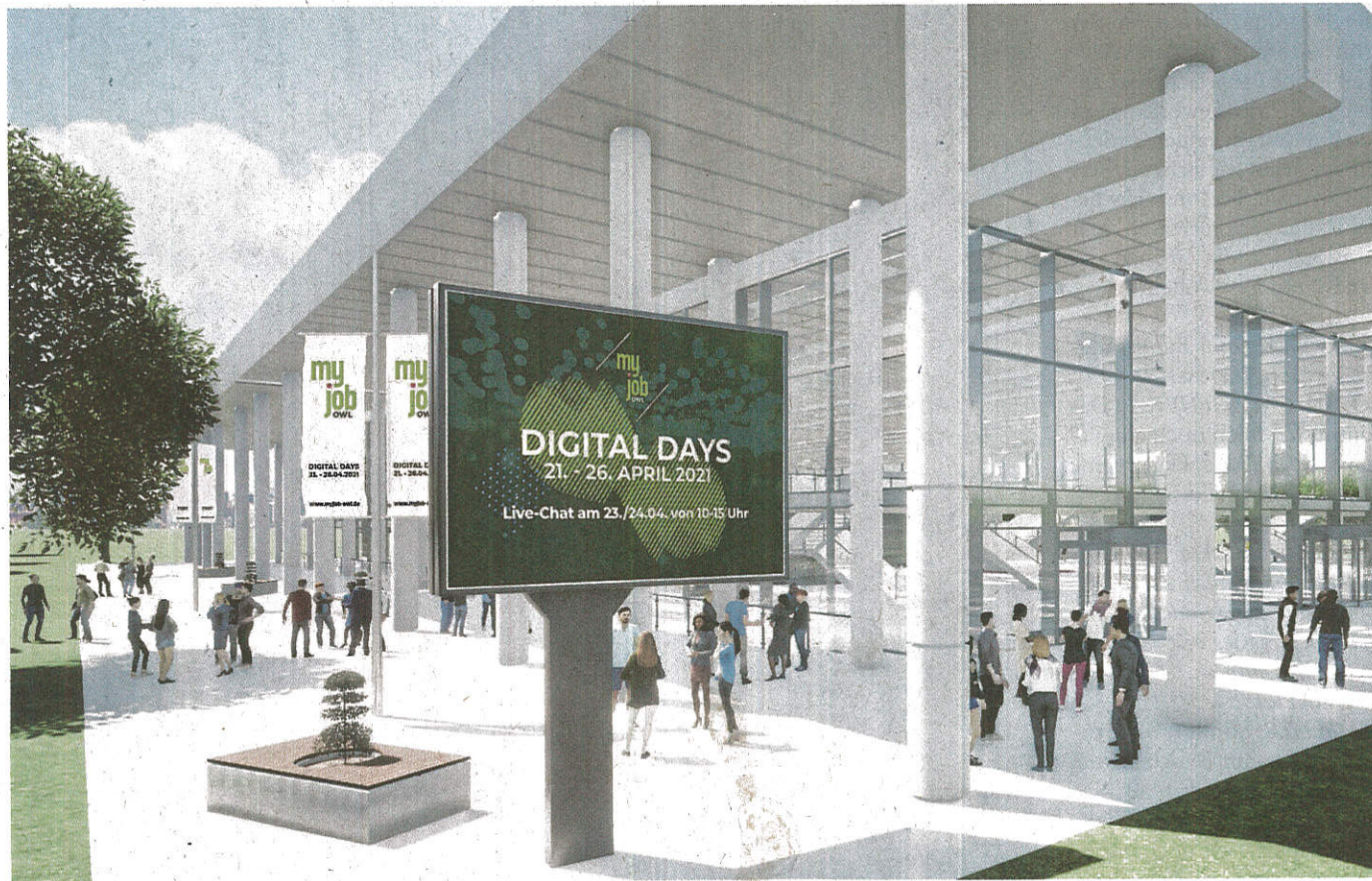
Nadine Uphoff

Kreis Lippe. Zahlreiche Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen stellen sich im Rahmen der Messe „my job-OWL“ schon bald wieder Menschen auf Job- oder Ausbildungssuche vor. Doch statt in den Salzufler Messehallen findet die Veranstaltung coronabedingt erstmals rein digital statt. Von Mittwoch, 21. April, ab 9 Uhr bis Montag, 26. April, 23.59 Uhr können Interessierte sich auf den virtuellen Ständen der Unternehmen umsehen, Vorträgen zuhören und am Freitag und Samstag in der Zeit von 10 bis 15 Uhr sogar live mit Personalern chatten. Alles, was dafür notwendig ist, ist eine Registrierung auf www.myjob-owl.de mit der eigenen E-Mailadresse.

Wer die digitale Messe besucht, wird sich gleich an die Präsenzveranstaltung erinnern fühlen. Alles ist aufgebaut wie in einer echten Halle. Das war Melanie Wöllner, Chefin der „my job-OWL“ GmbH, und ihrer Kollegin Kathrin Hiekel wichtig. „Wir haben drei Mal mehr zu tun als normalerweise, weil wir für den überwiegenden Teil der Aussteller die digitalen Messebauer sind“, erklärt Wöllner. Mit dem Standaufbau habe sie sonst wenig zu tun. Aber auch online wolle man einen gewissen Standard



Melanie Wöllner organisiert die Jobmesse.



Die bekannte Messe „my job-OWL“ findet in diesem Jahr nicht in Bad Salzuflen, sondern rein virtuell statt.

FOTOS: MY JOB-OWL

einhalten. Blinkende Kreise zeigen dem Benutzer beispielsweise an, dass an dieser Stelle mit einem Doppelklick Informationen abgerufen werden können. Das gilt für den gesamten digitalen Raum. Im Eingangsbereich gibt es zum Beispiel einen Informationsstand, wo Fragen gestellt werden können wie auf einer echten Messe.

Mit einem Klick geht es zur Ausstellerliste und von dort aus weiter zu den verschiedenen Ständen der Unternehmen. Hier finden sich Informationen über die Institutionen, freie Stellen, teilweise gibt es Videos oder ausgestellte Maschinen – eine gute Möglichkeit also, sich in den ersten Messtagen über die Unternehmen schlau zu machen, um dann am Freitag und Samstag, 23. und 24. April, mit ihnen

Kontakt aufzunehmen. Über einen grünen Button gelangt man zum Live-Videochat. Dafür sollten Interessenten die Technik vorab checken, sich angemessen kleiden und einen ordentlichen Hintergrund auswählen, gibt Wöllner ein paar Tipps. Einige Firmen wie die Unternehmensberatung Rheingans oder die Denios AG halten sogar Vorträge.

„Knapp 50 Aussteller sind mit von der Partie. Das ist fürs erste Mal recht gut“, sagt Melanie Wöllner. Es gibt Praktikumsplätze, Ausbildungsstellen sowie Angebote für Fach- und Führungskräfte in verschiedenen Branchen wie Handwerk, Industrie, Pflege, IT oder in Verwaltungen. Allerdings ist unter anderem der Kreis Lippe nach 13 Jahren nicht wieder vertreten. Auf der Präsenzmesse gab es zuletzt

mehr als 200 Aussteller. „Viele Firmen sind noch zurückhaltend, was das Digitale angeht, andere sind neugierig, denn die virtuelle Messe ist ein Stück weit Zukunft“, sagt Wöllner, die trotzdem glaubt, dass sich die digitalen Ableger nicht ganz durchsetzen werden. Darum hält sie auch an der „my job-OWL“ als Hybridveranstaltung – persönlich und virtuell – im Herbst dieses Jahres in Bad Salzuflen fest. 2020 fiel die Veranstaltung der Pandemie im letzten Moment zum Opfer (die LZ berichtete).

Katharina Brosius von der Firma Redeker Kältetechnik aus Lage, die mit dabei ist, meint: „Wir sehen durch die digitale Messeversion die Chance, eine größere Zielgruppe anzusprechen, da die Messebesucher – und auch wir – weniger Hürden haben, wie zum

Beispiel eine aufwendige Anreise.“ Gleichzeitig sei ein digitales Format ressourcenschonender.

Auch Wöllner sieht Vorteile: „Für junge Menschen, die eine Hemmschwelle haben, andere zum ersten Mal anzusprechen, kann es einfacher digital sein.“ Sie wisse, dass viele Eltern derzeit Sorge hätten, wie sie ihre Kinder nach der Schulzeit unterbringen sollen. Seit einem Jahr gebe es kaum eine Möglichkeit, Praktika zu machen und sich damit zu orientieren. Die Jobmesse könnte dabei helfen. Wöllner findet es daher umso bedauerlicher, dass die Rückmeldungen von Schulen zur „my job-OWL“ nur gering waren.

Sie erreichen die Autorin per E-Mail an nuphoff@lz.de oder unter Tel. (05231) 911-148.

Besser sehen am Arbeitsplatz

Kreis Lippe. „Nur mithilfe Augen sind wir in der Lage, der zu erkennen“, schreibt IKK classic in einer Pressemitteilung. Deswegen bietet einen kostenlosen Onlinevortrag zu diesem Thema Dienstag, 20. April, um 11 Uhr an.

Grob gesagt nehme das Auge visuelle Reize von außen wahr und wandelt sie in elektrische Impulse um. Anschließend werden die Informationen über den Sehnerv an das Gehirn weitergeleitet. Auf dem Weg in die digitale Welt stehen unsere Augen jedoch mächtig unter Druck, schreibt die IKK. Man Auge und Geist für die Herausforderung am Bildschirm ausgerüstet, erfahren die Teilnehmer bei dem kostenlosen Vortrag

Referent Friedrich Hassel läutere unter anderem, was Sehen am Bildschirm so strengend macht, wie Auge und Gehirn erfolgreich zusammen spielen können und wie die Sehfunktion trainiert kann. Er habe zahlreiche Übungen im Gepäck, schnell und einfach umzusetzen – insbesondere im Büroalltag. Für die Teilnahme an diesem Vortrag wird ein Laptop, Tablet oder Smartphone mit Internetzugang Audioempfang benötigt.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.ikk-classic.de/sehen im Internet.

BERICHTIGUNG

Augustdorf. Die Eltern, NRW-Ministerpräsidentin Laschet geschrieben haben sich in dem Brief gegen Corona-Testpflicht an Schulen ausgesprochen, nicht gegen Impfpflicht, wie es in unserer gestrigen Ausgabe an einer Stelle heißt. Oliver Meierjohann, Konrektor der Grundschule der Senne, nicht der Grundschule „Auf der Insel“.

Betrüger im Internet erkennen

Schnäppchen, die es gar nicht gibt: Die Verbraucherzentrale gibt Tipps zum Umgang mit Fake-Shops im Netz.

Kreis Lippe. Handtaschen, Designer-Kleidung, High-Tech-Produkte und Marken-Uhren: Im Internet werben Shops mit verlockenden Waren. Werden begehrte Produkte zum Schnäppchenpreis und gegen Vorkasse angeboten, sollten Kunden vor einer Bestellung allerdings besonders wachsam sein. Denn Fälscher bieten auf

che Täuschung sollte angezeigt werden, wie die Verbraucherzentrale rät. Sie gibt Tipps, wie man Fake-Shops vor einer Bestellung erkennt.

Ob es bei den Angeboten im Online-Handel immer mit rechten Dingen zugeht, sei selbst für Experten kaum auf den ersten Blick erkennbar. Käufer sollten vor einer Be-



daten an das Unternehmen die richtige Ware oder ihr bezahltes Geld zurück zu erhalten, werden sie oft immer noch der vertrittet. Briefe kommen als unzustellbar zurück bleiben unbeantwortet, wie die Experten. Wer schon überwiesen hat, sollte umgehend seine Bank auffordern, die Zahlung rückgängig zu

Morgen

alb Kilo

le Hale

ns, ich träume
rd neben mir
worfen. Klei-
hte kitzeln
Miau, meine
undin möchte
bekommt, was
dich lege
hlafen. Doch
rück, fängt an
zu putzen, um
nnten Sprung
ustkorb Platz
it Milchtritten
Durchblutung
ie gähnt und
mit Geruchs-
es Katzenfut-
n, Motor aus,
rollt, Köpf-
l Augen zu. Ich
rt auf, trotz der
lo auf meinem

ucht
äuschen

Gemeindegebiet
ung für Mini-
nen. Die CDU
dee in erster
Linie, die in
diesen
wohnen könn-
Seite 19

NA-Fälle
is Lippe

(1479)
nfiizierte

(352)
hang mit Covid-19

(66)
nfiizierte

(157,1)
ge-Inzidenz

(58.177)
obil, Impfen-
(ohne Klinikum)

von 50
ensivbetten

(9)
-19-Patienten

(6)
beatmet

Infizierte

61 (-2)

231 (+3)

51 (-3)

14 (+1)

360 (-12)

11 (0)

47 (+6)

einbg. 35 (+3)

48 (-11)

256 (-25)